

Interactive Science

Interne Wissenschaftskommunikation
über digitale Medien

- Untersuchung der kollaborativen und der performativen Dimension wissenschaftlicher Binnenkommunikation
- Wirkungen „neuer Medien“ auf Generierung, Distribution und Evaluation wissenschaftlichen Wissens
- Verbindung von linguistischen, medien-, informations-, sozial- und theaterwissenschaftlichen Sichtweisen
- Vergleich verschiedener Wissenschaftskulturen

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

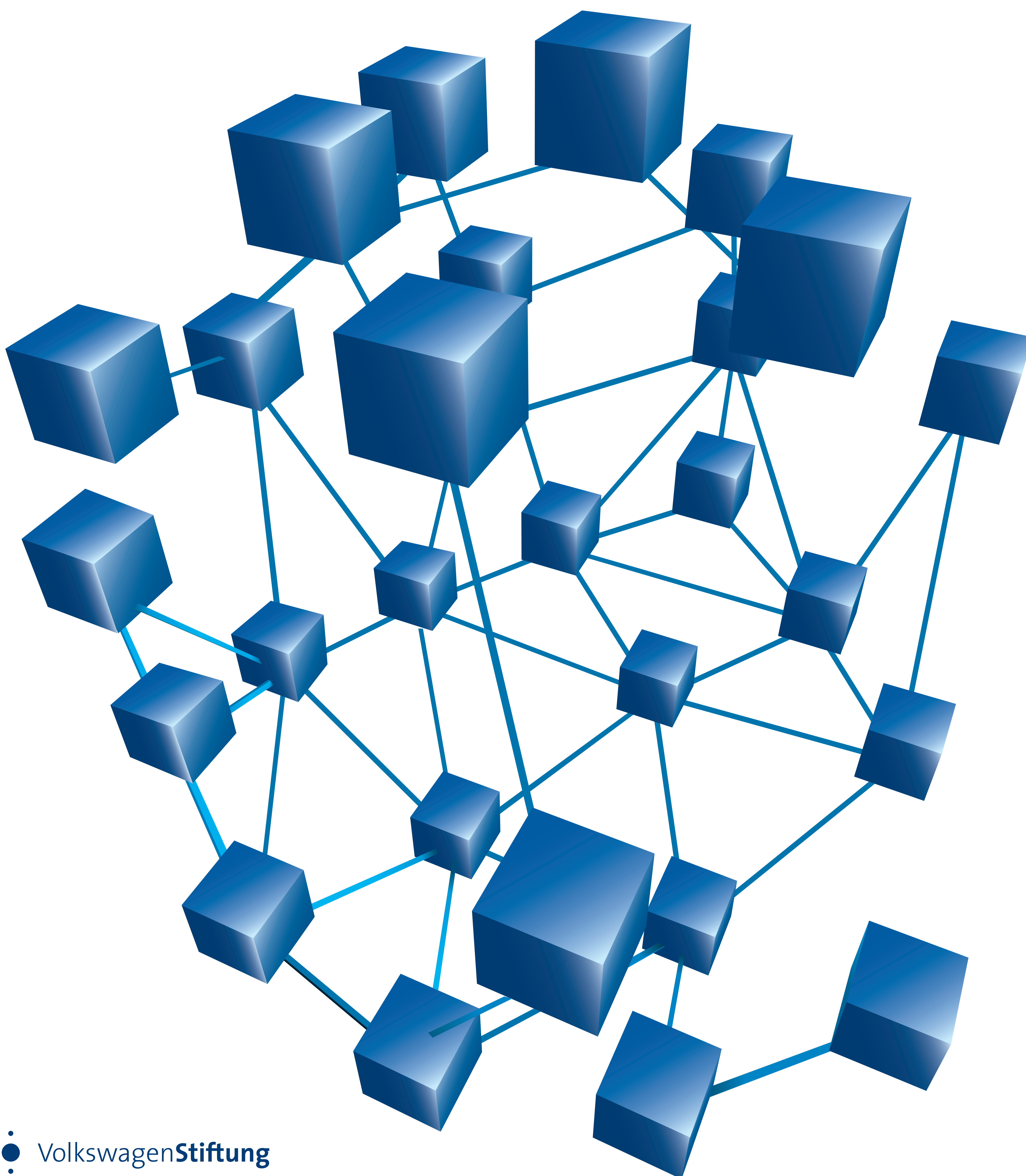
ZMI
ZENTRUM
FÜR
MEDIEN
UND
INTERAKTIVITÄT

KWI
KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT
ESSEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY IN THE
HUMANITIES

Universität Trier

Universität
Konstanz

OAW
Österreichische Akademie
der Wissenschaften



VolkswagenStiftung

Förderprogramm „Schlüsselthemen
der Geisteswissenschaften“

Interactive Science

Interne Wissenschaftskommunikation über digitale Medien

Grundidee

- Untersuchung der kollaborativen und der performativen Dimension wissenschaftlicher Binnenkommunikation
- Wirkungen „neuer Medien“ auf Generierung, Distribution und Evaluation wissenschaftlichen Wissens
- Verbindung von linguistischen, medien-, informations-, sozial- und theaterwissenschaftlichen Sichtweisen
- Vergleich verschiedener Wissenschaftskulturen

Zentrale Fragestellungen

- I. Inwiefern tragen die kommunikativen Erweiterungen der Wissenschaftskommunikation zu einer Demokratisierung der Wissensgenerierung und der Wissensverteilung bei? (Veränderungen der Kommunikationsdynamik)
- II. In welcher Weise beeinflussen die Eigenschaften der Interaktivität, der Multimodalität, der Reformulierbarkeit und der erweiterten Zugangsmöglichkeiten die Qualität der Wissenschaftskommunikation? (Veränderungen der Kommunikationsqualität)

TEILPROJEKT I
Kollaboratives Wissensmanagement und Demokratisierung von Wissenschaft

PROJEKTMITGLIEDER
Prof. Dr. Claus Leggewie
Kulturwissenschaftliches Institut, Essen
Univ.-Doz. Mag. Dr. Michael Nentwich
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Prof. Dr. Rainer Kuhlen
Universität Konstanz
Dr. Christoph Bieher
Justus-Liebig-Universität Gießen
Jan Schirmund M.A.
Justus-Liebig-Universität Gießen
René König
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Social-Network-Sites
Explorative Studien im Kontext medial vermittelter Kommunikations- und Vernetzungs-Strategien bereiten Experteninterviews und Delphi-Runden vor, welche die Grundlage für ein Szenario-Building hinsichtlich zukünftiger Formen wissenschaftlicher Kollaboration und Demokratisierung von Wissenschaft bilden.

FRAGESTELLUNG
• Wie wird sich interne Wissenschaftskommunikation durch neue Formen kollektiver Autorschaft und sich wandelnde Mechanismen zur Qualitätssicherung verändern? Inwiefern beeinflussen neue Rezeptions- und Zugangsmöglichkeiten das Verhältnis von Wissenschaft und Publikum?

ZWISCHENERGEBNISSE
• Erste explorative Studien in Form von „Steckbriefen“ liegen bereits vor. Sie knüpfen an Michael Nentwichs Buch „Cybercience“ (2003) an und analysieren die Wissenschaftskommunikation in der virtuellen Welt von „Second Life“ und der kollaborativen Online-Enzyklopädie „Wikipedia“. Weitere Informationen und Download der Steckbriefe unter: www.oaw.ac.at/ital/interactive
• Darüber hinaus wurde vom Teilprojekt I das Web-Portal www.wissenschaftskommunikation.info erstellt.

Virtuelle Welten
Kollaborative Textproduktion

Microblogging: [twitter](http://www.twitter.com), [friendfeed](http://www.friendfeed.com)
Lifestreaming: [friendfeed](http://www.friendfeed.com)
Suchmaschinen: [Google Scholar](http://scholar.google.de), [WIKIPEDIA](http://www.wikipedia.org)

TEILPROJEKT II
Wissenschaftliche Präsentationen – Textualität, Struktur und Rezeption

PROJEKTMITGLIEDER
Universität Gießen
Prof. Dr. Henning Lobin
Małgorzata Dynkowska M.A.
Betül Özşarigöl
Universität Trier
Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher
Philipp Hiemann M.A.

FRAGESTELLUNGEN
• Mit welchen Kommunikationsmitteln und Kommunikationsmodi werden wissenschaftliche Präsentationen realisiert?
• Wie entsteht Kohärenz in multimodalen Kommunikationsformen?
• Gibt es spezifische Rezeptionsmuster – auch in Abhängigkeit von der jeweiligen Wissenschaftskultur?
• Tragen neuartige Formen der Präsentation zur Optimierung der Wissensvermittlung bei?

ZWISCHENERGEBNISSE
• Korpusbildung: Erfassung wissenschaftlicher Vorträge aus unterschiedlichen Wissenschaftstraditionen bei Fachtagungen (Blickaufzeichnung, Podiumsvideo, Fragebogen)
• Theoretische Modellierung modalitätsübergreifender Zusammenhänge

[DAS FORSCHUNGSDESIGN]

Deiktische Elemente
• spezifische Deixis
• direkte Zeigegesten an der Projektionswand
• ...

unspezifische Deixis
• direkte unspezifische Deixis
• allgemeine Geste Richtung Projektionswand
• ...

indirekte unspezifische Deixis
• Zeigegesten auf den Laptop
• ...

TEILPROJEKT III
Der wissenschaftliche Vortrag und seine digitale Dokumentation

PROJEKTLIEGUNG
Dr. Sibylle Peters

Online-Vorträge und Online-Vortragsarchive haben Konjunktur. Welche Chancen und Risiken birgt die Digitalisierung des Vortragswesens für die wissenschaftliche Kommunikation?

DAS PROJEKT
• schafft Überblick über Plattformen und Praktiken der gegenwärtigen Online-Archivierung von Vorträgen,
• untersucht die Potentiale und Risiken des neuen Formats der Wissenspräsentation,
• untersucht die Entwicklung hybrider Formate zwischen Online- und Offline-Vortrag (Vorträge im Web 2.0),
• ordnet die Entwicklung von Online-Vorträgen in Kulturtheorie und Kulturgeschichte des Wissens ein (Performativität des Wissens),
• führt Modellversuche zur forschungsorientierten und kreativen Nutzung des Formats durch und wertet sie aus.

Algorithmen, seit WS 2002

TEILPROJEKT IV
Wissenschaftliche Kritik, Information und Kontroverse in digitalen Medien

PROJEKTMITGLIEDER
Prof. Dr. Gerd Fritz
Prof. Dr. Thomas Gloning
Anita Langenhorst M.A.

Ziel dieses Teilprojekts ist es, mit Mitteln der linguistischen Kommunikationsanalyse empirisch zu erforschen, in welcher Form und in welchem Umfang das innovative Potenzial der neuen interaktiven Formate des digitalen Mediums in unterschiedlichen Fachgebieten genutzt wird und welche Veränderungen in der wissenschaftlichen Kommunikation und der Konstruktion von Wissen sich daraus ergeben.

Anhand von konkreten Kommunikationsbeiträgen und -verläufen untersucht Teilprojekt IV unter anderem:
• die tatsächliche fachspezifische Nutzung verschiedener Kommunikationsformate und deren Dynamik,
• verschiedene Formen thematischer und funktionaler Verknüpfungen von Formaten und Medien,
• verschiedene Formen der Kritik,
• Fragen des Qualitätsmanagements.

Im Zentrum der Untersuchung stehen unter anderem:
• Online-Rezensionszeitschriften,
• digitale Fachportale,
• interaktive Open-Access-Zeitschriften,
• wissenschaftliche Mailinglisten,
• Weblogs von Wissenschaftlern,
• Pre-Print-Plattformen.

